

## Zwischenbericht zur Sanierung des Radom Raisting Beginn des Bauabschnittes II

Seit dem Austausch der Traglufthülle im September / Oktober 2010 sind die Sanierungsarbeiten am Radom Raisting weiter fortgeschritten.

Obwohl die nachfolgenden Arbeiten nicht mehr so spektakulär nach außen wirken wie der Hüllentausch, waren sie nicht weniger aufwendig und anspruchsvoll. Der Schwerpunkt lag hier im Bereich der Erneuerung der Betriebs- und Haustechnik.

Als eine der ersten Maßnahmen wurden die Schleusentüren und -Tore überholt, um so die Luftverluste des unter Überdruck stehenden Bauwerks erheblich zu vermindern. Darüber hinaus wurden auch die Türen im Technischen Bereich erneuert, um sie den geltenden Brandschutz- und Sicherheitsbestimmungen anzupassen. Diese Maßnahme wird im Frühjahr durch die Überholung des äußeren Schleusentores ihren Abschluss finden.

Parallel dazu wurde die 46 Jahre Stützluft- und Heizungsanlage überholt. In Zukunft wird ein wesentlich kleinerer, leistungsfähiger und auch energiesparender Motor die Hauptarbeit bei der Erzeugung der Stützluft leisten, welche notwendig ist, um die flexible Traglufthülle aufzublasen.

Die Heizungsanlage wurde mit einer modernen Mess-Steuer-Regeltechnik aufgerüstet. Hierdurch soll der Wärmeverbrauch auf ein notwendiges Maß verringert werden, indem nur soviel Wärme eingebracht wird, um zu verhindern, dass sich große Schneemassen auf der Kuppel ablagern können. Die Luft innerhalb der Tragluftkuppel wird zukünftig getrocknet. Dadurch kann die Raumtemperatur im Winter auf ca. 2 C° abgesenkt werden, ohne dass Feuchtigkeit an den Wänden und Einrichtungen kondensiert. Bis Ende April werden diese Arbeiten durch das Montieren der 80 cm dicken Warmluftschläuche für die Schneeabtauung abgeschlossen.

Seit Ende März laufen die Vorbereitungen für die Arbeiten an dem Betonsockel und der Außenfassade. Hier stehen umfangreiche Betonsanierungen an, wobei Risse zu verschließen und die teilweise stark beschädigten Baufugen und Abdichtungen wiederherzustellen sind.

Das Flachdach des Anbaus muss komplett und von Grund auf erneuert werden. Hierzu ist eine aufwendige Gerüst- und Überdachungskonstruktion notwendig,

Da gemäß den Auflagen des Denkmalschutzes das äußere Erscheinungsbild des Radoms erhalten werden soll, werden auch die Glasbausteinbänder aufwendig erneuert.

Parallel zu den Sanierungsarbeiten wurde das Radom bereits vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt und der Technischen Universität München für wissenschaftliche Zwecke genutzt bzw. für diese vorbereitet. So gelang es den Studenten und Mitarbeitern des DLR die Antenne wieder zum „Laufen“ zu bringen. Hierbei haben die Studenten der TU München in Eigenarbeit Geräteteile und Software entwickelt sowie einen kompletten Austausch von ca. 1.200 Litern Getriebeöl vorgenommen.

Zwischenzeitlich sind auch andere Interessenten auf das Radom und die benachbarte Erdfunkstelle aufmerksam geworden. So konnte der Indie-Stars Filmproduktion das Radom für Dreharbeiten zur Verfügung gestellt werden.